

Herzlich willkommen
zu unserem Fachtag 2019

Recht auf

Freiheit

Chancen und Möglichkeiten der
Geschlossenen Unterbringung



DON BOSCO
SANNERZ



Genese der Wohngruppe Murialdo

Jugendhilfezentrum Don Bosco Sannerz

Fachtag am 22.10.2019 in Schlüchtern

Pater Christian Vahlhaus SDB

Provinzialvikar der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos

a) politisch fachliche Ausgangslage

- schwierige Ausgangslage
- CDU-Regierung unter Roland Koch installierte wieder geschlossene Unterbringung (GU) in Hessen
- GU seit 1978 nicht mehr in Hessen (aber Unterbringung in anderen Bundesländern)
- andere Parteien wurden im Vorfeld wenig einbezogen
- kontroverse Diskussion in der Fachöffentlichkeit zu Geschlossenheit (Landesjugendämter, Jugendämter, Hochschulen, Institute etc.)

b) Ausgangslage seitens des Trägers

Salesianer Don Boscos und JHZ Don Bosco Sannerz

- Diskussion in Gremien des Trägers sehr intensiv
(nach Anfrage durch die hessische Landesregierung)
- Wille, für schwer erreichbare junge Menschen etwas zu machen
- Chance für die Einrichtung Sannerz

In der Einrichtung:

- Vorbereitung der Einrichtung auf die GU (baulich und pädagogisch)
- Besuche in bereits existierenden GU's
- Mitarbeitenden-Akquise (bis zu 15 MA)
- Suche eines erfahrenen Kernteams aus der Einrichtung
- Schulung der MA



c) Situation vor dem Start

- Neubau zieht sich in die Länge (Wasserschaden, etc.)
- Konzeptionsarbeit sehr langwierig
- Suche nach psychiatrischer Begleitung stellt sich als sehr schwierig heraus
- Einrichtungsleiterwechsel
- Intensivierung der Verhandlungen mit dem MKK
- Mit Unterstützung des hessischen Sozialministeriums und anderer:
Kontakt zum heute Ärztlichen Direktor der Vitos Klinik GmbH (Herborn)
Prof. Dr. Wildermuth und seinem Team



d) Startphase

- Belegung mit den ersten Kindern
(anfangs sehr schleppend, später Netzwerk GU 14 und Warteliste)
- Größere pädagogische Herausforderungen, als vorher gedacht
(hohe Aggressivität, körperliches Arbeiten, etc.)
- Gruppe war zu Beginn „schön“ eingerichtet,
viele wurde erst einmal „ausgetestet“
- Hohe Fluktuation im Betreuendenteam
(Ist diese Arbeit mein Weg? Halte ich das aus?)



e) Die ersten zwei Jahre

- Testphase von Seiten der Kinder und auch für die MA
- Es kamen andere Kinder als erwartet:
 - Weniger der 12-jährige Junge, der kiffte, sich überwiegend im Stadtpark etc. aufhält
 - Mehr Kinder, die bereits vielfältige und langjährige Psychiatrie-Erfahrung haben (geschlossen und offen)
- Beispiel zur Situation in der Gruppe:
FAZ-Artikel vom 19. Oktober 2013

*Es gibt Kinder, die von allen guten Geistern verlassen sind.
Pater Vahlhaus leitet ein Heim, in dem sie eingeschlossen
werden, um sie auf die Freiheit vorzubereiten.*

Ein „Kinderknast“?



Contrausbildung: Fotografin Cornelia von Wrangel im Jugendheim des Don Bosco in Marburg

Cornelia von Wrangel

Gott hat noch nie einen Blitz geschickt

Es gibt Kinder, die von allen guten Geistern verlassen sind. Pater Valhalla leitet ein Heim in Hessen, in dem sie eingeschlossen werden, um sie auf die Freiheit vorzubereiten. Ein „Kinderkranz“?

Der Jung ist erst zwölf und hat schon einen Grund, warum er nicht nach Hause gehen kann. Weil er noch nicht einschulungsfähig ist, aber er ist schon ein bisschen älter. Die Kinder sind in der Regel zwischen 10 und 14 Jahren. Sie sind alle in einer der weitesten Zonen, die in Deutschland zu finden sind. Sie sind alle in einer der weitesten Zonen, die in Deutschland zu finden sind. Sie sind alle in einer der weitesten Zonen, die in Deutschland zu finden sind.

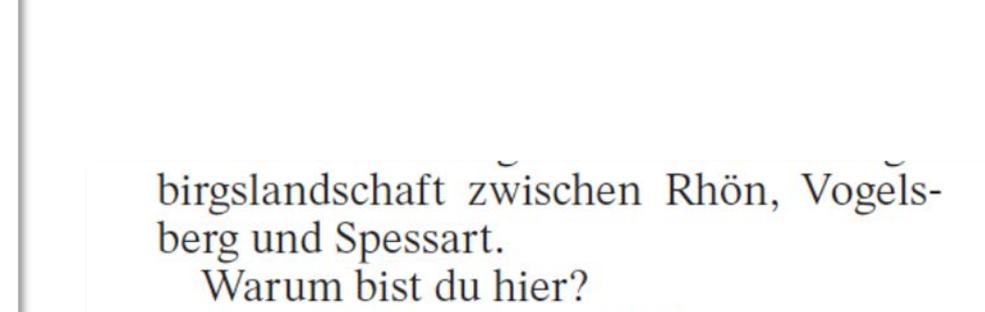
„Ich bin ein bisschen älter, aber ich bin noch nicht schulpflichtig.“ Das ist die erste Aussage, die er macht. Er ist ein bisschen älter, aber er ist noch nicht schulpflichtig. Er ist ein bisschen älter, aber er ist noch nicht schulpflichtig. Er ist ein bisschen älter, aber er ist noch nicht schulpflichtig.

Die von Ende bis Ende jeder Projektverpflichtung, mehr Kontakt nach draußen. Das heißt, mit dem Umgang der Gruppe und schon der Ausweg gefasst. Und es heißt, wie man sich in der Gruppe verhalten soll. Das heißt, wie man sich in der Gruppe verhalten soll. Das heißt, wie man sich in der Gruppe verhalten soll.

Am Montag auf dem Weg zum Kindergarten. Die Kinder sind in der Regel zwischen 10 und 14 Jahren. Sie sind alle in einer der weitesten Zonen, die in Deutschland zu finden sind. Sie sind alle in einer der weitesten Zonen, die in Deutschland zu finden sind.

Die Kinder sind in der Regel zwischen 10 und 14 Jahren. Sie sind alle in einer der weitesten Zonen, die in Deutschland zu finden sind. Sie sind alle in einer der weitesten Zonen, die in Deutschland zu finden sind.

Die Kinder sind in der Regel zwischen 10 und 14 Jahren. Sie sind alle in einer der weitesten Zonen, die in Deutschland zu finden sind. Sie sind alle in einer der weitesten Zonen, die in Deutschland zu finden sind.



Contrausbildung: Fotografin Odis im Jugendheim des Don Bosco in Marburg

birglandschaft zwischen Rhön, Vogelsberg und Spessart.

Warum bist du hier?

„Brandstiftung“, sagt Odis.

Wie Brandstiftung?

„Hecken angezündet.“

Wieso?

„Aus Langeweile, oder ich war sauer über meinen Vater.“

Noch was?

„Mal geklaut, aber sonst nichts mehr.“

Ehrlich?

„Ja.“

Seit vielen Jahrzehnten sind in dem hessischen Flecken die Salesianer Don

Die von Ende bis Ende jeder Projektverpflichtung, mehr Kontakt nach draußen. Das heißt, mit dem Umgang der Gruppe und schon der Ausweg gefasst. Und es heißt, wie man sich in der Gruppe verhalten soll. Das heißt, wie man sich in der Gruppe verhalten soll. Das heißt, wie man sich in der Gruppe verhalten soll.



Chancenverbesserung: Hausaufgabe zum Aufgabenglossar zum Thema „Der Mensch“

Cornelia von Wrangel

Gott hat noch nie einen Blitz geschickt

Es gibt Kinder, die von allen guten Geistern verlassen sind. Pater Vahlhaus leitet ein Heim in Hessen, in dem sie eingeschlossen werden, um sie auf die Freiheit vorzubereiten. Ein „Kinderkammer“?

Der Mann hat ein ernstes Gesicht, aber seine Stimme ist warm. Er trägt eine braune Lederkappe, die er sich abgenommen hat, um sie auf den Tisch zu stellen. Er ist ein Mann mit einem freundlichen, aber auch etwas düsteren Blick. Er ist ein Mann, der seine Aufgabe ernst nimmt. Er ist ein Mann, der seine Aufgabe ernst nimmt. Er ist ein Mann, der seine Aufgabe ernst nimmt.

„Ich bin ein Mann mit einem ernstem Gesicht, aber seine Stimme ist warm. Er trägt eine braune Lederkappe, die er sich abgenommen hat, um sie auf den Tisch zu stellen. Er ist ein Mann mit einem freundlichen, aber auch etwas düsteren Blick. Er ist ein Mann, der seine Aufgabe ernst nimmt. Er ist ein Mann, der seine Aufgabe ernst nimmt. Er ist ein Mann, der seine Aufgabe ernst nimmt.“

„Ich bin ein Mann mit einem ernstem Gesicht, aber seine Stimme ist warm. Er trägt eine braune Lederkappe, die er sich abgenommen hat, um sie auf den Tisch zu stellen. Er ist ein Mann mit einem freundlichen, aber auch etwas düsteren Blick. Er ist ein Mann, der seine Aufgabe ernst nimmt. Er ist ein Mann, der seine Aufgabe ernst nimmt. Er ist ein Mann, der seine Aufgabe ernst nimmt.“

Am Montag auf der Seite „Die Gegenwart“

„Die Gegenwart“ ist eine Rubrik, die sich mit aktuellen Themen beschäftigt. In dieser Ausgabe wird über die Arbeit von Pater Vahlhaus berichtet. Die Rubrik ist ein wichtiger Bestandteil der Zeitung und bietet den Lesern Einblicke in die Welt der Kinder und Jugendlichen.

„Die Gegenwart“ ist eine Rubrik, die sich mit aktuellen Themen beschäftigt. In dieser Ausgabe wird über die Arbeit von Pater Vahlhaus berichtet. Die Rubrik ist ein wichtiger Bestandteil der Zeitung und bietet den Lesern Einblicke in die Welt der Kinder und Jugendlichen.

„Die Gegenwart“ ist eine Rubrik, die sich mit aktuellen Themen beschäftigt. In dieser Ausgabe wird über die Arbeit von Pater Vahlhaus berichtet. Die Rubrik ist ein wichtiger Bestandteil der Zeitung und bietet den Lesern Einblicke in die Welt der Kinder und Jugendlichen.

so weiter wie zu Hause. Wer in die „Gruppe Murialdo“ kommt, ist noch ein Kind und hat schon viel hinter sich.

So schildert es Pater Vahlhaus. Odis trägt ein graues T-Shirt, er hat es in Sanreger beschriftet. „Berlin/sexy“ steht auf seiner Brust und „Nazis raus“. Auf dem Rücken preist er angeblüht kraftpendende Drinks aus der Dose – „Rockstar energy“ und „Monster energy“. Motorsportler etwa machen dafür Werbung, coole Typen. Darunter heißt es: „Du bist ein Böser.“ Das T-Shirt ist so weit, dass Odis beinahe darin ersäuft. Aber er ist stolz darauf. Und er ist stolz auf seine Stereobox. Die hat er in der Förderwerkstatt gemacht. Odis soll über praktische Arbeit an all das herangeführt werden, was eine Schullehrer verlangt, die ganz normale Schule im nahesten Schuljahr. In einer Klasse ist er ja im Moment nicht. Er wird „geschlossen“ unterrichtet.



Odis ist ein Kind, das in der Gruppe Murialdo unterrichtet wird.

Die Gruppe Murialdo ist eine Gruppe von Kindern, die in der Werkstatt unterrichtet werden.

Die Gruppe Murialdo ist eine Gruppe von Kindern, die in der Werkstatt unterrichtet werden. Sie sind Kinder, die besondere Unterstützung benötigen. Pater Vahlhaus ist der Leiter dieser Gruppe und versucht, ihnen die bestmögliche Ausbildung zu bieten.

„Ich bin ein Mann mit einem ernstem Gesicht, aber seine Stimme ist warm. Er trägt eine braune Lederkappe, die er sich abgenommen hat, um sie auf den Tisch zu stellen. Er ist ein Mann mit einem freundlichen, aber auch etwas düsteren Blick. Er ist ein Mann, der seine Aufgabe ernst nimmt. Er ist ein Mann, der seine Aufgabe ernst nimmt. Er ist ein Mann, der seine Aufgabe ernst nimmt.“

f) Öffentlichkeit in den ersten Jahren

- alle Medien vertreten: von Zeitung bis TV (Bsp. „Gitter“)
- gleichzeitig hohe Transparenz von Seiten der Einrichtung
- das Credo lautete:
„So viel Freiheit wie möglich und so viel Geschlossenheit wie nötig“
und „geschlossene Unterbringung als **eine** mögliche Hilfeform“

g) Stand nach zwei Jahren (2014)

Aus der eigenen Stellungnahme aus dem Winter 2014:

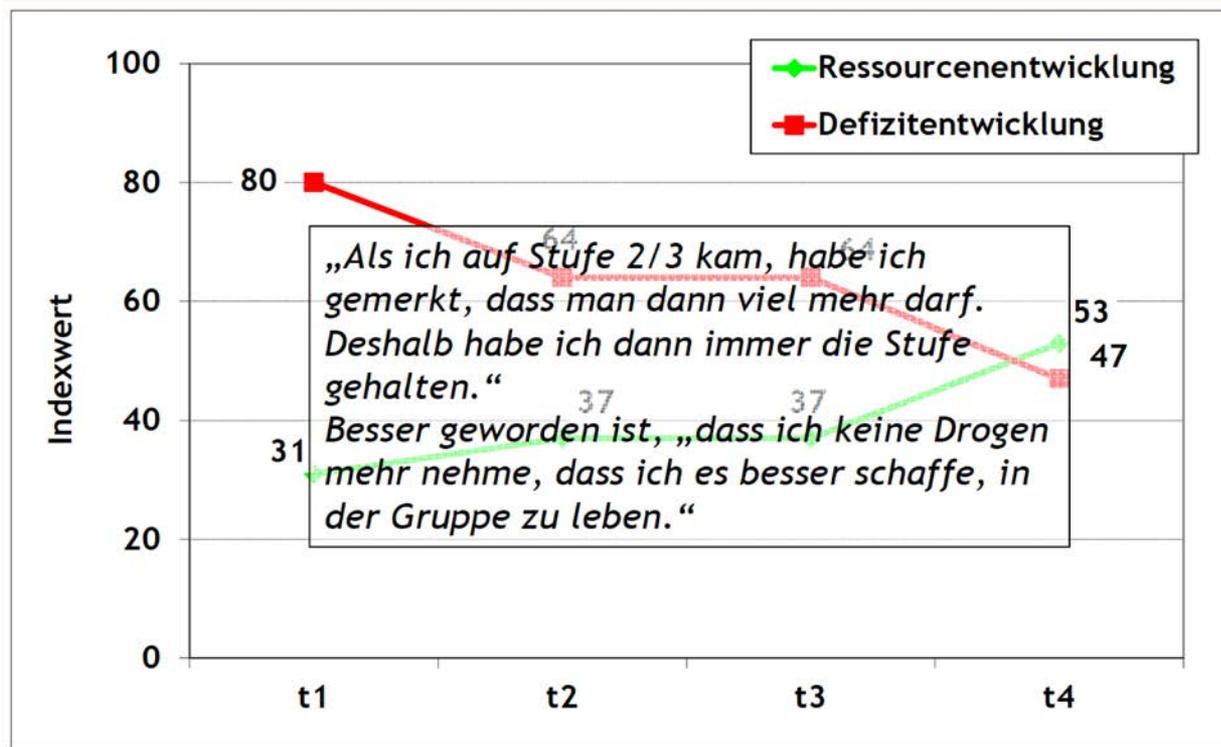
- geringe Ressourcengesamtsituation
- vielfältige psychiatrische Vorerfahrungen
- hohe Gesamtdefizitsituation



h) Stand nach vier Jahren (2016)

- „Erfolge“ gegenüber den ersten zwei Jahren messbar (aus der Evaluation des Instituts für Kinder- und Jugendhilfe, Prof. Dr. M. Macsenaere, Joachim Klein, 20.06.2016)

Individuelle Entwicklungen

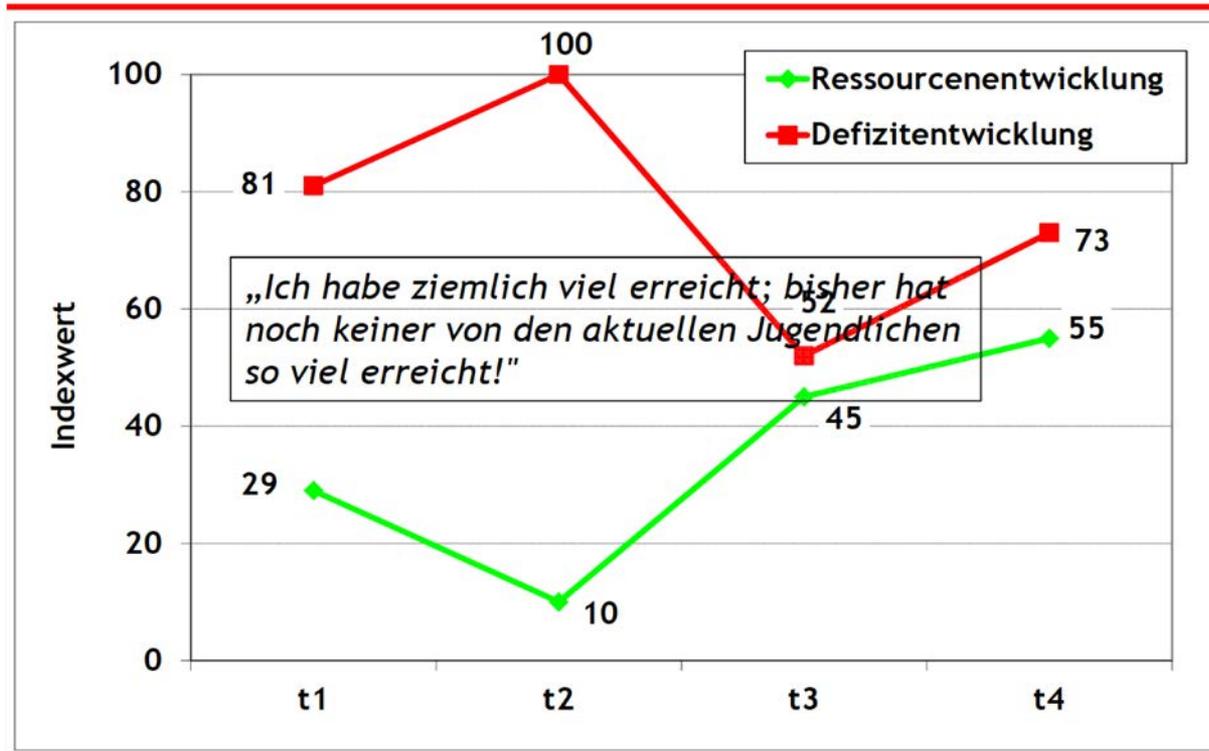


h) Stand nach vier Jahren (2016)

- „Erfolge“ gegenüber den ersten zwei Jahren messbar (aus der Evaluation des Instituts für Kinder- und Jugendhilfe, Prof. Dr. M. Macsenaere, Joachim Klein, 20.06.2016)

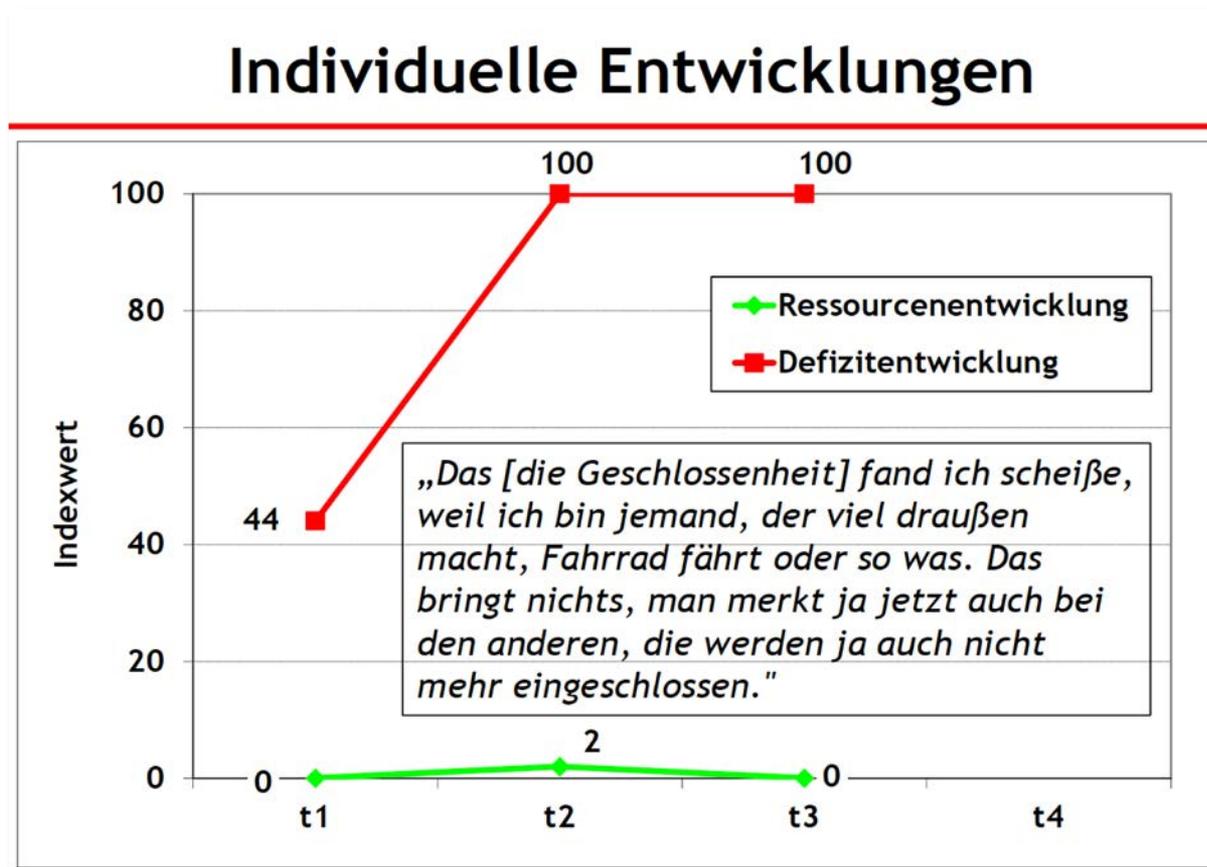


Individuelle Entwicklungen



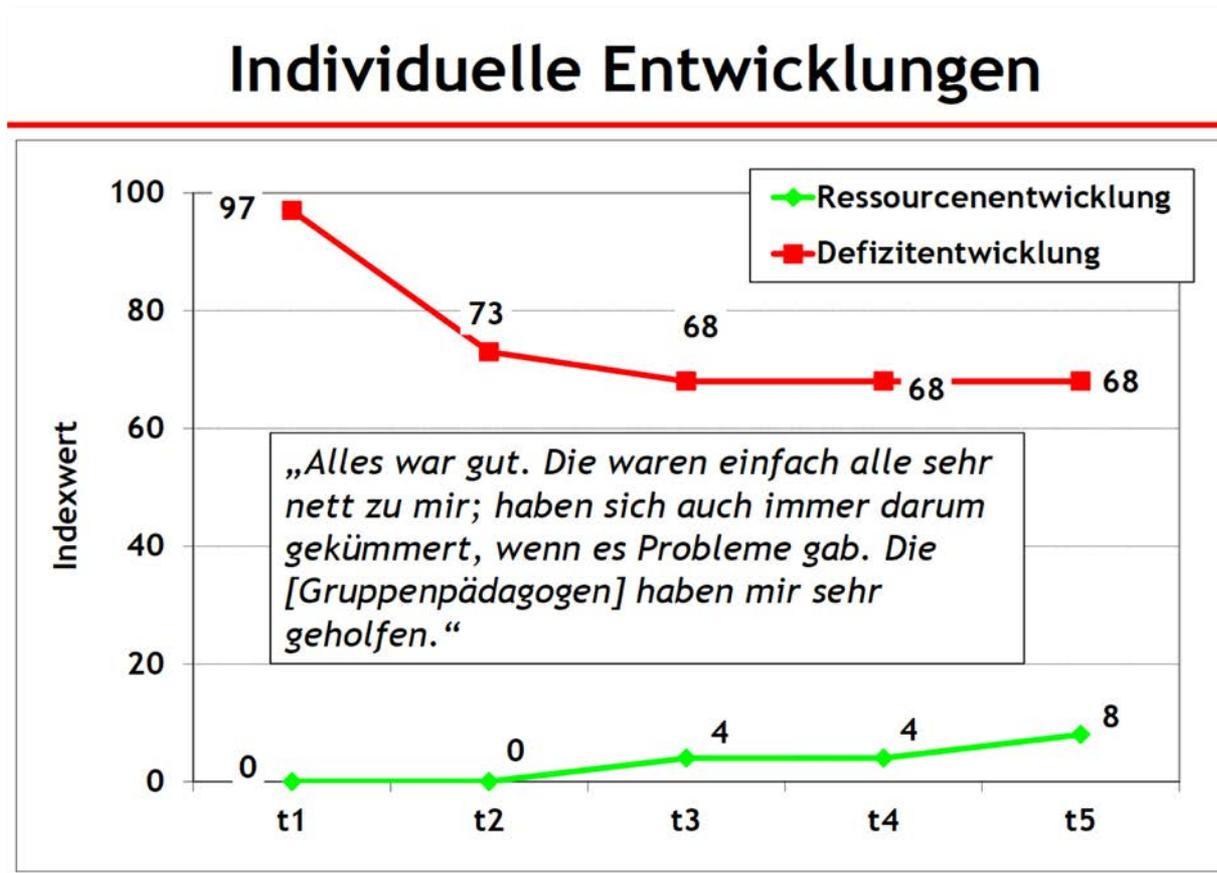
h) Stand nach vier Jahren (2016)

- „Erfolge“ gegenüber den ersten zwei Jahren messbar (aus der Evaluation des Instituts für Kinder- und Jugendhilfe, Prof. Dr. M. Macsenaere, Joachim Klein, 20.06.2016)



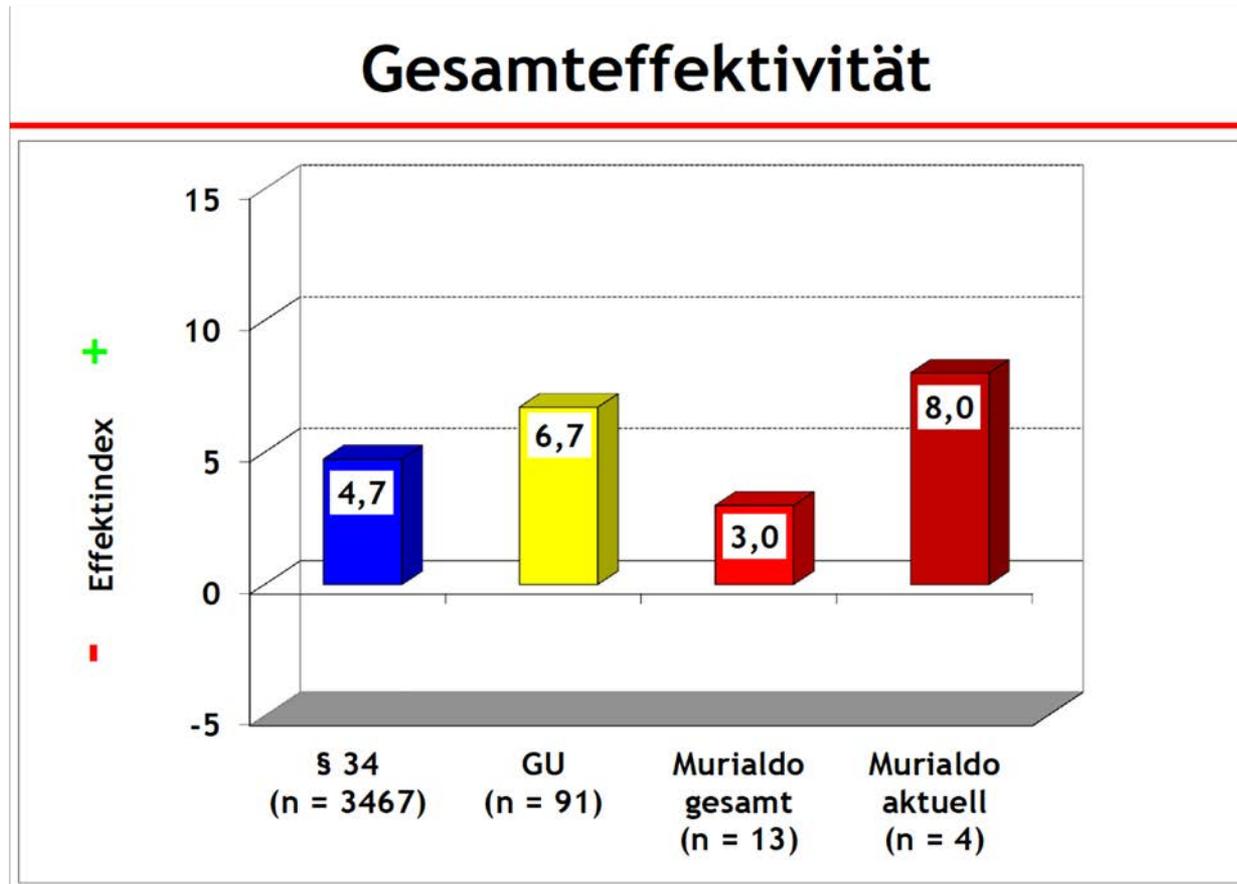
h) Stand nach vier Jahren (2016)

- „Erfolge“ gegenüber den ersten zwei Jahren messbar (aus der Evaluation des Instituts für Kinder- und Jugendhilfe, Prof. Dr. M. Macsenaere, Joachim Klein, 20.06.2016)



h) Stand nach vier Jahren (2016)

- „Erfolge“ gegenüber den ersten zwei Jahren messbar (aus der Evaluation des Instituts für Kinder- und Jugendhilfe, Prof. Dr. M. Macsenaere, Joachim Klein, 20.06.2016)



i) Sommer 2017 bis heute

- Murialdo wurde die „ruhige“ Gruppe
- Gruppe wurde „wieder schön“
- Aber: Wachsam bleiben, Herausforderungen des geschlossenen Systems
- Veränderungen durch Wechsel bei Kindern und Personal (Fachlichkeit wichtig, aber auch die Persönlichkeit)
- Wirtschaftlichkeit erreicht (nach weiteren Verhandlungen mit dem MKK)



j) Was bleibt zu tun!?

- Knackpunkt des Übergangs aus der Gruppe
- Personal nicht „ausbrennen“ lassen
- Weiterhin ein gemeinsames Tun des Trägers und der Einrichtung





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Fragen!?

Pater Christian Vahlhaus SDB

E-Mail: vahlhaus@donbosco.de